

Was auch immer wir tun – Teil 1: Was auch immer wir glauben

Wir sind es gewohnt, Auswahl zu haben und das zu machen, worauf wir Lust haben. Und behandeln wir nicht unseren Glauben manchmal auch so? Wir nehmen das an, was wir gerade gut gebrauchen können und lassen das andere links liegen. Doch im Kolosserbrief werden wir herausgefordert: „Und alles, was auch immer ihr tut oder sagt, soll im Namen von Jesus, dem Herrn, geschehen, durch den ihr Gott, dem Vater, danke sollt! (Kol. 3,17). Was auch immer du tust, ist eine Möglichkeit und eine Gelegenheit es im Namen von Jesus zu tun und zu Gottes Ehre. Deine Kaufentscheidungen, was du konsumierst, wie du dich verhältst, wenn du ungerecht behandelt wirst, deine Erziehung oder die Art und Weise, wie du deine Partnerschaft/ deine Freundschaft lebst oder wie du Nachrichten beantwortest. **Alles in eine Möglichkeit, das Leben zu ergreifen, was Gott für dich bereithält und wofür er dich befreit hat.**

In Kolossä herrscht große Unruhe: Irrlehre ist aufgetreten und es wird gesagt, dass Jesus zwar gut ist, aber man immer noch ein Zusatz bräuchte: Philosophie, Engel, politische Einstellungen etc. Paulus widerspricht dem und erinnert die Christen von damals und auch uns heute, dass Jesus alles ist, was wirklich zählt.

Was auch immer du tust, hängt davon ab, was du glaubst: Wie wir handeln, hängt von unseren tiefen Glaubenssätzen ab. Also ist die Frage an dich: *Was glaubst du eigentlich wirklich über Jesus?* Denn wenn du die folgenden Sätze glaubst, können und vielleicht sollten sie Konsequenzen für dein Leben haben.

1. Jesus hält alles zusammen – darum übergib ihm alles

Paulus schreibt, dass Jesus das Zentrum der Schöpfung ist (Kol. 1,15-17): Er hat alles erschaffen und er ist das Fundament von allem. Wenn Jesus also das Fundament ist, und alles zusammenhält, dann ist es doch die schlaueste Entscheidung, ihm alles zu geben oder?

2. Jesus hat dich gerettet – darum vertraue ihm vollkommen

Jesus hat uns gerettet. Und zwar nicht nur als wir fast kein Leben mehr hatten, sondern *aus dem Tod heraus* (V.13-14). Er hat alles auf sich genommen, hat den Weg frei gemacht und durch seinen Tod und seine Auferstehung dürfen wir neues Leben haben.

3. Jesus hat deinen Wert bestimmt – darum lebe mit neuer Identität

Durch Jesus bist du Gottes Freund, bist makellos und heilig in seinen Augen (V.21-22). Dein Wert hängt nicht von deiner Leistung, deinem Ruf oder sonst was ab.

Paulus gibt uns am Ende noch eine Warnung mit: **halte daran fest, was Jesus ist.** Was glaubst du über ihn? Ist er Fundament oder Dekoration? Dein Retter oder dein Coach? Deine Identität oder nur ein Mittel, um ein ausgeglichenes Leben zu haben?

TEXTSTELLEN

Kol. 1, 3-6
13-17
21-23

HERZENSMENSCH

FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE:

GESPRÄCHSSTOFF

Einstieg: Wie bewusst nimmst du Jesus in deinen Alltagsentscheidungen mit rein?

1. Ist Jesus dein Fundament oder darf er nur mal deine Lebensräume ein bisschen verschönern?
2. Was hindert dich daran, Jesus zu deinem Fundament zu machen?
3. Fällt es dir leicht oder schwer zu verstehen, dass Jesus dich gerettet hat?
4. Hat das Konsequenzen oder Auswirkungen auf dein Leben und wie du von Jesus sprichst?
5. Lässt du Jesus deinen Wert bestimmen? Ändert sich dadurch etwas in deinem Leben oder deinem Verhalten und Denken?
6. Was hilft dir dabei, an diesen Wahrheiten über Jesus und über dich festzuhalten?

Für deine nächste Woche: Nimm dir doch ein Bereich in deinem Leben vor und frage dich: Was glaube ich hier wirklich über Jesus? Und welche Konsequenz darf daraus folgen?